Bildungszielplanung 2024

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Konstanz – Ravensburg

jobcenter
Landkreis Konstanz

Rahmenbedingungen 2024

„Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung steht angesichts der konjunkturellen Schwäche, tiefgreifender Transformationen und der Arbeitskräfteknappheit vor mehrfachen Herausforderungen. Die grundsätzliche Arbeitskräfteknappheit dürfte sich mit der Verrentung der Babyboomer noch verschärfen. Der hohe Wettbewerb um Arbeitskräfte kann aber genutzt werden, um ***Potenziale im Arbeitsmarkt*** *zu heben und zu einem* ***produktiveren Einsatz der verfügbaren Arbeitskräfte*** *zu kommen. Die grüne Transformation wie auch die intelligente Digitalisierung bergen Chancen auf Innovation, Technologieentwicklung und neue Wertschöpfung. Notwendig ist hierfür ein expansives Transformationsprogramm, kein reines Konjunkturprogramm. Dabei geht es um Investitionsförderung, Infrastruktur, Kompetenzentwicklung und Datenpolitik ebenso wie um eine umfassende Fachkräftesicherung.“*

(Enzo Weber, Leiter des Forschungsbereichs „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“ am IAB, 22. September 2023)

Personengruppen im Fokus (SGB II)

Personen ohne bzw. mit nicht anerkanntem Berufsabschluss:

Im Jobcenter Landkreis Konstanz haben 2.496 arbeitslose Personen keinen (anerkannten) Berufsabschluss. Dies entspricht einem Anteil von 67%.

Darunter befinden sich zahlreiche geflüchtete Personen aus der Ukraine, bei denen der Anerkennungsprozess noch andauert.

Im Rahmen des Job-Turbos wird der Anerkennungsprozess von Beginn an in die Wege geleitet und nach dem Integrationskurs durch berufsbegleitende Beschäftigungsförderung unterstützt.

52,7% der Arbeitslosen im Bürgergeldbezug besitzen keine deutsche Staatsbürgerschaft und haben auch oft geringere Deutschkenntnisse. Damit sind Maßnahmen mit berufsbezogenem Deutsch weiterhin enorm wichtig.

Stand der Daten: 31.12.2023

Personengruppen im Fokus (SGB II)

U25:

Der Anteil an jungen arbeitslosen Leistungsbeziehenden liegt im Jobcenter Landkreis Konstanz bei 9,2%. Der Fokus liegt immer zuerst auf einer Berufsausbildung. Dabei unterstützen u.a. berufsvorbereitende Maßnahmen, auch mit Deutschanteil, wie z.B. die Einstiegsqualifizierung.

Sollte eine Ausbildung im Einzelfall nicht möglich sein, werden alternativ zumindest kürzere Qualifizierungsmaßnahmen angestrebt.

Ü50:

32,4% der Arbeitslosen im Jobcenter Landkreis Konstanz sind älter als 50 Jahre und stark vom Langzeitleistungsbezug betroffen. Um dies zu verhindern werden Anpassungs- und Teilqualifikationen fokussiert.

Stand der Daten: 31.12.2023

Förderschwerpunkte SGB II in 2023

Fazit für das Jahr 2023:

Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 213 Qualifizierungen realisiert. Darunter waren 40 abschlussorientierte Förderungen.

Dabei gab es folgende **Qualifizierungsschwerpunkte** (abschlussorientiert und nicht abschlussorientiert)

- Erziehung/Hauswirtschaft/Hauptschulabschluss (VABO-E): 56 Förderungen
- Büro-/ Kaufmännischer Bereich: 50 Förderungen
- Berufskraftfahrer: 42 Förderungen
- Verkauf / Handel: 16 Förderungen
- IT / Programmierung / interaktive Medien: 12 Förderungen
- Gesundheitswesen: 10 Förderungen
- Schweißkurse: 10 Förderungen

Förderschwerpunkte SGB II in 2024

Ausblick für 2024

Für das Jahr 2024 wollen wir 237 Förderungen realisieren, darunter 41 abschlussorientierte Qualifizierungen. Die Förderschwerpunkte werden hier ähnlich sein wie in 2023.

Auch in 2024 sind **Umschulungen / Qualifizierungen** mit dem Ziel des Erwerbs eines **Berufsabschlusses** (Helfer -> Fachkraft) von hoher Bedeutung. **Vorbereitende Maßnahmen zur Eignungsfeststellung**, insbesondere im Hinblick auf den hohen Anteil der Menschen mit **Flucht-/Migrationshintergrund**, stellen einen wichtigen Baustein dar.

Qualifizierungen, welche einen **Quereinstieg** ermöglichen, sowie **Anpassungsqualifizierungen** stehen auch 2024 im Fokus. Sie sind weiterhin ein wichtiger Beitrag bei der Gewinnung von (künftigen) Fachkräften.

Über die **Beschäftigtenqualifizierung** werden wir den **Transformationsprozess** und die damit verbundenen Herausforderungen aktiv begleiten bzw. unterstützen.

Personengruppen im Fokus (SGB III)

- **Personen überwiegend Ü55 und älter**

  Der Anteil an Ü55-Kunden lag in der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg im Schnitt bei 34,8% (2.261). Davon sind nach 6 Monaten noch 1.092 Personen im Bezug. Dies entspricht einem Anteil von über 63% aller arbeitslos gemeldeten Personen. Auffällig ist, dass der Anteil an Ü55-Kunden in den Berufsfeldern Unternehmensführung und -organisation am höchsten ist. Darunter fallen Berufsfelder mit hoher Substituierbarkeit wie z.B. im Büro und Sekretariat.

- **Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung**

  In der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg waren im Schnitt 2.170 Personen arbeitslos gemeldet, die keine abgeschlossene Berufsausbildung haben. Dies entspricht einem Anteil von über 34%. Nach 6 Monaten sind davon noch 44,1% (529) arbeitslos. Das Arbeitslosigkeitsrisiko hängt weiterhin eng mit der Qualifikation zusammen. Kunden im Helferbereich werden verstärkt insbesondere zu abschlussorientierten Qualifizierungen informiert und beraten.

Stand der Daten: 31.12.2023

Förderschwerpunkte SGB III in 2023

Fazit für das Jahr 2023:

In 2023 haben wir insgesamt 1.114 Qualifizierungen realisiert. Darunter waren 145 abschlussorientierte Qualifizierungen. Im Vergleich zu 2022 haben wir deutlich mehr Qualifizierungen erreicht.

Wo lagen unsere Förderschwerpunkte?

- Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung: 350 Förderungen
- Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit: 210 Förderungen
- Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung: 170 Förderungen
- Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung: 160 Förderungen
- Naturwissenschaft, Geografie und Informatik: 130 Förderungen

Förderschwerpunkte SGB III in 2024

Ausblick für das Jahr 2024:

Wir wollen 1.140 Qualifizierungen realisieren. Darunter 160 abschlussorientierte Qualifizierungen.

Wir schätzen, dass die Förderschwerpunkte sich nicht wesentlich zu 2023 verändern werden.

Die Teams haben folgende Qualifizierungsbedarfe gemeldet:

- Die Förderschwerpunkte werden überwiegend im IT-Bereich, kaufmännischen, gewerblich-technischen, Gesundheits-/Pflegebereich und Verkehr/Logistik sein.
- Die Qualifizierungsbedarfe im Bereich Digitalisierung und neue Technologien steigen (sog. digitale Schlüsselfähigkeiten).
- Ein großes Thema bleibt die Sprache vor und während einer Qualifizierung.
- Ebenso spielt die sozialpädagogische Begleitung eine große Rolle, da wir Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen haben.

Förderschwerpunkte SGB III in 2023, hier: Beschäftigtenförderung

Fazit für das Jahr 2023:

Für 2023 haben wir mit 320 Eintritten geplant. Dieses Ziel haben wir mit 323 Eintritten erreicht. Davon waren 203 Anpassungsqualifizierungen und 120 abschlussorientiert. Des Weiteren haben wir deutlich mehr Veranstaltungen mit unseren Netzwerkpartnern durchgeführt, um über Fördermöglichkeiten zu informieren.

<u>Wo lagen unsere Förderschwerpunkte?</u>

- Qualifizierungen zum Pflegefachmann/-frau incl. Altenpflegehelfer/-in: 112 Förderungen
- Führerscheinförderungen LKW und Bus: 58 Förderungen
- Vorbereitung zur Kenntnisprüfung in der Pflege: 32 Förderungen
- Abrechnungsmanager/in für Arztpraxen: 20 Förderungen

Förderschwerpunkte SGB III in 2024, hier: Beschäftigtenförderung

Ausblick für das Jahr 2024:

Wir wollen 350 Eintritte (darunter 140 abschlussorientiert) realisieren.

- Die Schwerpunkte liegen auch dieses Jahr im Bereich Pflege und Führerscheine.
- Anfragen für Anpassungsqualifizierungen werden unserer Einschätzung nach weiterhin zunehmen. Die Bedarfe reichen von E-Mobilität bis zu Sanitär-/Klima- und Heizungstechnik.
- Qualifizierungsgeld: Ab dem 01.04.2024 wird das Qualifizierungsgeld im Rahmen des Weiterbildungsgesetztes eingeführt.

Zudem wollen wir auch unsere Netzwerkarbeit weiter ausbauen, da das Instrument der Beschäftigtenförderung leider immer noch nicht bei allen Arbeitgebern ganz präsent ist.
Vorliegende Studien zeigen, dass die Weiterbildungsförderung für Beschäftigte bislang eher selten in Anspruch genommen wird. In einem qualitativen Forschungsprojekt hat das IAB daher Betriebe sowie Fach- und Führungskräfte aus dem Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit zu möglichen Gründen für die bislang eher verhaltene Inanspruchnahme befragt.

IAB-Forschungsbericht 13/2023: https://iab.de/publikationen/publikation/?id=1410621

Förderschwerpunkte Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und SGB III (1)

Qualifizierungsmaßnahmen müssen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch den **individuellen Bedürfnissen und (Ausgangs-) Situationen** der Menschen gerecht werden. Im Jahr 2024 nehmen wir hierbei insbesondere die nachfolgenden **Zielgruppen** in den Fokus:

- Zugewanderte und Menschen mit Migrationshintergrund, ggf. mit Sprachbarrieren (z.B. Zunahme von ausländischen Analphabeten)
- Ältere, vorwiegend 50+
- Personen mit gesundheitlichen Leistungseinschränkungen (z.B. Aufgrund Zunahme von mentaler Erschöpfung)
- Langzeitarbeitslose
- Personen mit Familienpflichten oder mit zu pflegenden Angehörigen
- Un-, Angelernte und Wiederungelernte

Maßnahmen sollten daher hinsichtlich ihrer Ausgestaltung die folgenden **Kriterien** berücksichtigen:

- Angebote in Teilzeit
- Modulare Angebote und Teilqualifizierungen
- Individueller zeitlicher Einstieg
- Durchführbarkeit in Kleingruppen
- Flexibilisierung von Lernzeit und -ort
- Maßnahmen mit Beaufsichtigung von Kindern

Förderschwerpunkte Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II und SGB III (2)

Inhaltliche Schwerpunktsetzung:

- Deutschsprachkurse / Berufsorientierung mit Deutsch / Berufsbezogene Sprachkurse
- Berufliche Neuorientierung / lebenslange Berufsberatung für Lebensältere
- Individualisierbare Anteile von Maßnahmen, z.B. Sozialcoaching, Bewerbungscoaching, Sprachcoaching
- Ausbildung kompakt für Menschen mit bereits abgeschlossener Ausbildung (z.B. KITA-Direkteinstieg) / Umschulungen / TQs / QCG / Vorbereitungskurse für Externenprüfung / Teilzeitausbildungen / umschulungsvorbereitende Maßnahmen
- Orientierung an arbeitsmarktlichen Bedarfen

Insbesondere mit Blick auf:

- Quereinstiegsförderung
- Praxisorientierte Förderung
- Erziehung / sozialpädagogische Assistenz / Schulkindbetreuung
- Digitalisierung und Transformation

Förderschwerpunkte im gemeinsamen Arbeitsmarkt
>> Zielgruppen

SGB III:

- Beschäftigte in Berufsfeldern mit hoher Substituierbarkeit
- Job to Job
- Rehabilitanden
- Wieder-einsteigende / Stille Reserve

- Ältere (50plus)
- Ungelernte / Geringqualifizierte / Hilfskräfte
- Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- U25
- Zukunftsstarter

SGB II

- Geflüchtete
- Langzeitbeziehende
- Alleinerziehende
- Minijobber (Umwandlungsprämie)
- Erziehende / Pflegende Angehörige
- Personen ohne/mit nicht anerkanntem Berufsabschluss

Förderschwerpunkte im gemeinsamen Arbeitsmarkt
>> Qualifizierungen

Förderschwerpunkte SGB III:

- Programmierung Industrie (CNC/CAD)
- Recht und Verwaltung
- Produktion und Fertigung/E-Mobilität
- Elektrobereich Industrie
- 3D-Druck
- Datenmanagement für Fertigung und Produktion
- Erneuerbare Energie / Bau- und Gebäudetechnik / Sanitär-, Heizung- Klimatechnik
- Anpassungsqualifizierung
- Digitalisierung/Transformations-prozesse

Gemeinsame Förderschwerpunkte

- IT-Kompetenzen/ Programmierung/ Mediengestalt.
- Kfm. Anpassungsqualifizierung
- Bürobereich mit Fremdsprache
- Weiterbildung mit Sprachanteil
- Weiterbildung mit Führerschein
- Handwerk und Baubereich, Metall-, Elektro-, Hilfs- und Fachkraft
- HoGa-Bereich
- Pflege/Gesundheitswesen/ Erziehung/Lehre/Soziales
- Verkehr, Lager u. Logistik
- Produktion und Fertigung
- Grundkompetenzen
- Berufsbezogener Sprachkurs
- Vorschaltmaßnahmen

Qualifizierungen
modular, zeitlich überschaubar, flexibel, in TZ, mit KiBe, mit Sozialcoaching, TQ

Förderschwerpunkte SGB II:

- Ausbildung/Umschulung in TZ
- Betriebliche Einzelumschulung
- Hausmeisterdienste/Hauswirt-schaft
- Beruflicher Orientierungskurs
- Grundkompetenzen bzgl. funktionalem Analphabetismus
- Deutsch-Stützunterricht
- Digitale Grundkompetenzen

Erkenntnisse

Das Potenzial von Teilqualifikationen (TQ)

- Die Bedeutung einzelner Teilqualifikationen ist je nach Region verschieden. Das Arbeitsmarktportal Jobmonitor.de macht diese Unterschiede durch Auswertungen von Online-Jobanzeigen transparent und gibt wichtige Hinweise auf lokale Weiterbildungsbedarfe. In jeder Region gibt es also eine spezifische Nachfrage der Betriebe nach bestimmten Teilqualifikationen. Diese sollte für die lokale Qualifizierungspolitik handlungsleitend sein. Die Studie betont damit das große Potenzial von Teilqualifizierungen für eine schnelle Deckung regionaler Fachkräftebedarfe.
- Anders als vielleicht zu erwarten, wird in über 82 % aller Fachkraftstellen mindestens eine TQ gesucht, nicht aber das berufliche Vollprofil. Pro Stelle sind es im Schnitt 3,3 von 5 bis 7 möglichen Teilqualifikationen, die die Unternehmen explizit als Anforderung in ihren Jobanzeigen aufführen. Bei entsprechenden Hilfskraftstellen sind es 1,4 Teilqualifikationen. Die TOP-10-TQs umfassen Kompetenzen in den Bereichen Lager/Logistik, Verkauf, Büromanagement und Elektronik.

Quelle: BertelsmannStiftung, Mehr Fachkräfte in jeder Region (Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs durch TQ): https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/mehr-fachkraefte-in-jeder-region

Erkenntnisse

Beschäftigte in automatisierbaren Jobs bilden sich seltener weiter

- 33 % aller Beschäftigten in Jobs mit einem geringeren Automatisierbarkeitspotenzial nehmen an non-formalen Weiterbildungen teil, während dies für 19 % der Beschäftigten in Jobs mit einem hohen Automatisierbarkeitspotenzial gilt. Dies betrifft insbesondere Weiterbildungen, die IT-Kenntnisse und Soft Skills vermitteln – und damit Qualifikationen, die für den Arbeitsmarkt häufig eine wichtige Rolle spielen.

- Die Unterschiede in der Weiterbildungsbeteiligung zwischen Beschäftigten mit hohem und geringem Automatisierbarkeitspotenzial zeigen sich ausschließlich bei der betrieblich finanzierten Weiterbildung, nicht aber bei den anderen Finanzierungsformen. Diese Form der Weiterbildung ist aber mit 86 Prozent die bedeutendste. Beschäftigte, die keine Finanzierung von betrieblicher Seite erhalten, scheinen folglich nur selten auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten – seien es individuelle oder staatliche – zurückzugreifen.

Quelle: https://www.iab-forum.de/beschaeftigte-in-automatisierbaren-jobs-bilden-sich-seltener-weiter/

mein NOW
Nationales **O**nlineportal für berufliche **W**eiterbildung

- Die BA stellt ab 01.01.2024 das neue Onlineportal „mein NOW“ zur Verfügung: www.mein-now.de

- Ziel: Menschen im Erwerbsleben, Arbeitgebern sowie Weiterbildungsanbietern einen zentralen Einstiegspunkt zum Thema berufliche Weiterbildung anbieten

- mein NOW ist ein zentrales Medium für berufliche Weiterbildung gebündelt und übersichtlich an einer Stelle im Internet. Es verweist auf landesspezifische und bundesweite Angebote.

- Fünf Dienste werden von mein NOW angeboten:
  1. Informationen zu Berufen, Branchen & Perspektiven
  2. Tests zur beruflichen Orientierung
  3. Suche nach Weiterbildungsangeboten
  4. Informationen zu Fördermöglichkeiten
  5. Informationen zu Beratungsmöglichkeiten

Fazit

- Die Qualifizierung Arbeitsloser und Arbeitssuchender sowie von Beschäftigten bleibt auch im Jahr 2024 unser Schwerpunkt.

- Erfahrungen zeigen, dass es eine Herausforderung bleibt, insbesondere Menschen, die für ihren weiteren beruflichen Weg eine Weiterbildung benötigen, für eine Qualifizierung zu gewinnen.
  - ⇒ Zeitlich und örtlich flexible sowie inhaltlich attraktive Qualifizierungsangebote sind hierbei der Schlüssel zum Erfolg.
  - ⇒ Innovative und neue Angebote (Transformation) werden wichtig sein.
  - ⇒ Die Begleitung durch gute und gezielte Beratung ist unerlässlich.

Die Grundlage hierfür bilden ein regelmäßiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter und den Bildungsträgern.

Backup

Interessante Studien aus dem Jahr 2023 (1)

Erziehung

- Ca. 2.100 – 2.800 Fachkräfte müssen bis 2040 jährlich aufgrund von Verrentung ersetzt werden, um zumindest die Anzahl an Beschäftigten aus dem Jahr 2022 zu halten.
- Das Programm „Direkteinstieg Kita“, eine Kooperation zwischen dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport und der Bundesagentur für Arbeit (BA), bietet eine verkürzte Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin und Assistenten sowie darüber hinaus einen Weg zum Abschluss als Erzieherin und Erzieher an.
- IAB-Regional 03/2023: Beschäftigungssituation in den Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung in BW: https://doku.iab.de/regional/BW/2023/regional_bw_0323.pdf

Alten- und Krankenpflege

- Um die Personalsituation dem tatsächlichen Bedarf in der Pflege anzupassen, wären deutlich mehr Pflegekräfte erforderlich. An der Steigerung der Ausbildungszahlen führt daher kein Weg vorbei. Zudem sollte in die Weiterbildung von Pflegehilfskräften zu Pflegefachkräften investiert werden.
- IAB-Forschungsbericht 08/2023: Arbeits- und Personalsituation in der Alten- und Krankenpflege. Wie beurteilen Beschäftigte und Führungskräfte Belastungsfaktoren, Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten? https://iab.de/publikationen/publikation/?id=13660898

Interessante Studien aus dem Jahr 2023 (2)

Der Einzelhandel in der Transformation

- Der Arbeitsmarkt im Einzelhandel im Kontext der Transformation: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Transformation/generische-Publikationen/AM-kompakt-Onlinehandel.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- Engpässe bestehen im Verkauf und in IT-Berufen. Besonders deutlich ist die Engpass-Situation bei Fachkräften im Verkauf von Lebensmitteln, Spezialisten im Handel sowie Spezialisten im IT-Vertrieb sowie der technischen Informatik und Experten in der Softwareentwicklung.

Und was tut sich auf dem Bau?

- BAU.weiter.BILDEN@BW
- Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert sechs neue und innovative Weiterbildungsprojekte für eine nachhaltige Bauwirtschaft. Sie richten sich an unterschiedliche Akteure, die am Bauprozess beteiligt sind. Die Ergebnisse der Modellprojekte sollen nach erfolgreichem Abschluss zur Verfügung gestellt werden, so dass sie von anderen Weiterbildungsanbietern aufgegriffen werden können.